



MEHR ALS EPILEPSIE

UNSER BEHANDLUNGSKONZEPT

BEHANDLUNGSKONZEPT «MEHR ALS EPILEPSIE»

Die Abklärung von epilepsieverdächtigen Störungen ist Schwerpunkt unserer klinischen Tätigkeit. Unsere Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten entsprechen modernsten technischen Standards und fachlichen Erkenntnissen und werden zweisprachig – deutsch/französisch – angeboten. Unser Team besteht aus erfahrenen Ärztinnen und Ärzten, Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik, Pflegenden, Neuropsychologinnen und -psychologen, Sozialberatern, Physio-, Aktivierungs- und Ergotherapeutinnen. So können wir die Patientinnen während ihres Aufenthalts nach ihren individuellen Bedürfnissen begleiten, auf verschiedene Begleitprobleme der Erkrankung eingehen und ihre Ressourcen stärken – ganz nach dem Motto: wir behandeln «Mehr als Epilepsie».

Unsere Infrastruktur mit mobilen Langzeit-EEG-Ableitungen und videoüberwachter Abteilung ermöglicht/vereinfacht insbesondere auch Langzeit-EEG-Ableitungen bei Patienten mit kognitiven Einschränkungen oder psychiatrischen Co-Erkrankungen.

WELCHE PATIENTINNEN UND PATIENTEN KÖNNEN VON EINEM STATIONÄREN AUFENTHALT BEI UNS PROFITIEREN?

- ▶ Patientinnen und Patienten mit **unklaren anfallsartigen Ereignissen/unklaren Bewusstlosigkeiten**: Abklärung der Ätiologie (vasovagal vs. epileptisch vs. kardial vs. funktionell) mittels LZ-EEG inkl. Provokationsmassnahmen (Schlafentzug, Fasten) sowie ggf. Kipptischuntersuchung und 24h-EKG
- ▶ Patientinnen und Patienten mit **bekannter Epilepsie** zur stationären Medikamenteneinstellung und Objektivierung der Anfallsfrequenz
- ▶ Patientinnen und Patienten mit **therapierefraktärer Epilepsie** zur epilepsiechirurgischen Abklärung Phase I (inkl. Beurteilung einer allfälligen Vagusnerv-Stimulation)
- ▶ Patientinnen und Patienten mit **unklaren nächtlichen Episoden**, mit Frage nach schlafgebundenen Anfällen DD Parasomnie mittels Nachttelemetrie mit Atemparameter (10-20-Ableitung)
- ▶ Patientinnen und Patienten mit Epilepsie bei **neuartiger Semiologie**, mit der Frage nach funktionellen Anfällen und deren Behandlung

DIAGNOSTISCHES UND THERAPEUTISCHES ANGEBOT

Diagnostik bei Epilepsie/unklaren Bewusstlosigkeiten

- ▶ Standard-EEG (20 Min)
- ▶ Telemetrie (2h-EEG) mit/ohne Provokationsmanövern (z.B. nach Schlafentzug, unter Aktivierung durch Physiotherapie, Ergotherapie und Neuropsychologie)
- ▶ LZ-Video-EEG Monitoring über >24h (Videoüberwachung plus mobiles LZ-EEG (nicht zwingend örtlich gebunden))
- ▶ Kipptischuntersuchung
- ▶ 24h-EKG, 24h-Blutdruck

Diagnostik bei unklaren nächtlichen Episoden

- ▶ Nachttelemetrie mit/ohne Atemparameter
- ▶ Tagesuntersuchungen: Aktigraphie/MSLT/MWT

Angebot an stationären Therapien

- ▶ Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sozialberatung, Neuropsychologie (inkl. Psychotherapie, Krankheitsverarbeitung, Therapiekonzept bei psychogenen nicht-epileptischen Anfällen), Aktivierungstherapie (Tagesstruktur), Kunsttherapie

Ambulante Sprechstunde Epileptologie

Reguläre Epilepsiesprechstunden, Prähospitalisations-Sprechstunden, Zweitmeinungen



ZUWEISUNGSMODALITÄT STATIONÄRER AUFENTHALT

- ▶ Seit Januar 2023 Abrechnungssystem DRG
- ▶ keine Kostengutsprachen für Kanton Bern nötig
- ▶ um übrige Kostengutsprachen kümmern wir uns
- ▶ Zuweisung:
 - mittels Sprechstundenbericht per e-Mail an pataufnahme@rehaklinik-tschugg.ch
 - via Zuweisungsformular www.rehaklinik-tschugg.ch/zuweisung
 - für Notfälle (gleichtags bis 14 Uhr): telefonisch bei Dr. R. Zimmermann oder Dr. B. Maamari unter der Nummer +41 32 338 44 44



Dr. med. Maamari Basel
Oberarzt Epileptologie
Facharzt für Neurologie FMH



Dr. med. Rebekka Zimmermann
Leitung Epileptologie
Fachärztin für Neurologie FMH